



Jahresvorschau 2025

AUSSTELLUNGEN:

Wer hat die Hosen an?

25. März 2025 bis 1. Februar 2026

Shannon Alonzo. Washerwoman

Theseustempel, Volksgarten

16. Mai bis 5. Oktober 2025

Kolonialismus am Fensterbrett

28. Mai 2025 bis 25. Mai 2026

Tabita Rezaire.

Calabash Nebula: Cosmological Tales of Connection

17. September 2025 bis 11. Jänner 2026

Die Farben der Erde.

Moderne Textilkunst in Mexiko

22. Oktober 2025 bis 6. April 2026

Indah Arsyad. The Ultimate Breath

26. November 2025 bis 25. Mai 2026



Wer hat die Hosen an?

25. März 2025 bis 1. Februar 2026
Weltmuseum Wien

Das Weltmuseum Wien unternimmt in seiner großen Sonderausstellung 2025 einen Streifzug durch 3.000 Jahre Hosen-Geschichte(n) aus aller Welt und stellt anhand dieses symbolbehafteten Kleidungsstücks die Frage: Wer hat die Hosen an? Kostbarkeiten und so manch skurriles Fundstück aus den Sammlungen des Weltmuseums Wien, des Kunsthistorischen Museums und des Theatermuseums treffen dabei auf Leihgaben österreichischer Museen und internationaler Sammlungen.

Insgesamt 120 Exponate, darunter rund 60 Hosen unterschiedlicher Herkunft und Materialität, berichten von ausgereifter Funktionalität und Handwerksdesign und geben Zeugnis von den Lebensumständen der Menschen – in Luxus und Armut, im Arbeitsalltag und im Festtagsgewand.

Die Ausstellung erstreckt sich über fünf Säle, in denen historische Objekte in Dialog mit zeitgenössischer Kunst treten. Die Schau geht der Konstruktion und De-Konstruktion der Hose nach – einerseits ganz konkret anhand von Schnittformen und Tragegewohnheiten, andererseits im übertragenen Sinn anhand von sprachlichen und symbolischen Bedeutungen, die diesem Kleidungsstück zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Kulturen zugemessen wurde. Dabei geht es um Hosenrollen und Hosenwörter ebenso wie um die Hose als Symbol für männlichen Machtanspruch und weibliche Emanzipation.

<https://www.weltmuseumwien.at/ausstellungen/wer-hat-die-hosen-an/>



Shannon Alonzo. Washerwoman

16. Mai bis 5. Oktober 2025

Theseustempel, Volksgarten

„Dieses Kunstwerk hat ein Eigenleben. Es altert mit der Zeit.“ So beschreibt die aus Trinidad stammende interdisziplinäre Künstlerin Shannon Alonzo (* 1988), die sich mit Themen wie kollektiver Zugehörigkeit und Ortsverbundenheit auseinandersetzt, ihre Mixed-Media-Skulptur *Washerwoman*. Das organische Material – Harz, Bienenwachs, braune Baumwolle – dieses beeindruckenden, etwas grotesken Kunstwerks soll im Theseustempel vor den Augen der Betrachter*innen altern.

Washerwoman verweist auf die unsichtbare Arbeit von Frauen, auf die sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart als weiblich konnotierte Tätigkeit des Waschens von Textilien. Im Besonderen ist es eine Hommage an die Arbeit der karibischen Frauen und deren Beitrag zu unserem kulturellen Erbe. Um dieses transatlantische Erbe zu „reaktivieren“, wird Shannon Alonzo bei der Ausstellungseröffnung eine Performance präsentieren.



Kolonialismus am Fensterbrett

28. Mai 2025 bis 25. Mai 2026

Weltmuseum Wien

Die Ausstellung wirft einen Blick auf zehn unserer seit Jahrhunderten beliebtesten Zimmer- und Balkonpflanzen, deren natürlicher Lebensraum außerhalb Europas liegt. Diese Pflanzen haben eine ähnliche Geschichte wie unsere ethnografischen Sammlungen und gelangten teilweise gemeinsam mit den Objekten auf langen Schiffsreisen nach Europa und in die Museen.

Neben der Suche nach Heil- und Nutzpflanzen, heute Cash Crops (Pflanzen, die in großem Stil für den Export angebaut werden), begann im 18. und 19. Jahrhundert der Hunger bzw. die Jagd nach fremden Pflanzen mit der Überlegung, welchen Nutzen die Einfuhr von Pflanzen für Europa haben könnte.

Eine der in der Ausstellung vorgestellten Pflanzen ist zum Beispiel die Zimmertanne (Araukarie), die im Rahmen von James Cooks zweiter Weltumsegelung 1774 auf der Norfolkinsel entdeckt wurde. Die Geschichte des Usambara-Veilchens steht in Zusammenhang mit einer deutschen Kolonialexpedition von 1886, von der sich auch ein Objekt in der Sammlung des Weltmuseums Wien befindet. Die beliebten Geranien (Pelargonium) in unseren Blumenkästen stammen aus Südafrika. Dort finden sie als Medikament Anwendung. An diesem Beispiel lässt sich die Ausbeutung der Herkunftsländer aufzeigen, die nicht von der Vermarktung der heimischen Pflanzen profitieren. Internationale Abkommen, wie das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die biologische Vielfalt (CBD), sollen sicherstellen und regeln, dass die Ursprungsnationen an den westlichen Profiten beteiligt werden und Biopiraterie auch angesichts des Klimawandels thematisiert wird.

Die Ausstellung im partizipativen Raum *zam* ermöglicht einen niederschweligen und kostenlosen Zugang und bietet eine spielerische Annäherung zu komplexen Zusammenhängen.



Tabita Rezaire.

Calabash Nebula: Cosmological Tales of Connection

17. September 2025 bis 11. Jänner 2026

Weltmuseum Wien

Mit *Calabash Nebula* präsentiert das Weltmuseum Wien die erste Einzelausstellung von Tabita Rezaire (*1989) in Österreich. Die multidisziplinäre Künstlerin, Aktivistin und Heilerin, die heute in Französisch-Guyana lebt, verbindet in ihrer Arbeit digitale Technologien mit spirituellen, nicht-westlichen und indigenen Wissenssystemen. In ihrer künstlerischen Praxis erforscht sie Heilung als dekoloniale Strategie und hinterfragt, wie fortdauernde neo-koloniale Machtstrukturen unser Verständnis des Kosmos dominieren. Durch Videoarbeiten, Installationen und Performances schafft Rezaire Verbindungen zwischen Vergangenheit und Zukunft, Wissenschaft und Mystik, Technologie und Natur und öffnet dadurch Räume für kollektive Erinnerung und Transformation.

Die Ausstellung ist eine Manifestation von Rezaire's Lebensphilosophie und vereint drei Installationen aus dem Jahr 2024. *OMI: Yemoja Temple* und *Omu Elu* sind Orisha Yemoja gewidmet, der von den Yoruba in Westafrika und der Diaspora verehrten Muttergottheit der Flüsse und Ozeane. Die Installation *Des/astres* befasst sich mit den astronomischen Traditionen des Amazonasgebiets und der strategischen Position Französisch-Guayanas als zentralem Ort des europäischen Weltraumprogramms.

Die Ausstellung *Tabita Rezaire. Calabash Nebula* wurde von TBA 21 im Museo Nacional Thyssen-Bornemisza, Madrid kuratiert und dort gezeigt. Sie wird für das Weltmuseum Wien neu adaptiert.



***Die Farben der Erde.
Moderne Textilkunst in Mexiko***

22. Oktober 2025 bis 6. April 2026

Weltmuseum Wien

Fünfzehn Jahre lang wurden in dreißig Gemeinden in Oaxaca und Chiapas, Mexiko, gemeinschaftliche Färbeworkshops in indigenen Gemeinschaften mit Weber*innen organisiert. In dieser Zeit wurden traditionelle Färbetechniken wiederbelebt und neue Techniken eingeführt. Das Wissen über natürliche Farbstoffe überschritt die Gemeindegrenzen und schuf einen Raum, in dem Kunst zum Vehikel kultureller Identität und kollektiven Ausdrucks wird.

Die leuchtenden Farben der gewebten Textilien in dieser Ausstellung spiegeln jahrelange Forschung, Zusammenarbeit, Austausch und Experimente wider. Das Projekt ist eine visuelle und sinnliche Würdigung des reichen textilen Erbes indigener Gemeinschaften. Gleichzeitig zeugen die Rohstoffe von der natürlichen Fülle und Diversität der Region. Das Projekt unterstreicht das Zusammenspiel von traditionellen und zeitgenössischen Färbepraktiken, ökologischem Bewusstsein und künstlerischer Zusammenarbeit.

Die Ausstellung widmet sich darüber hinaus den aktuellen Modetrends und den Auswirkungen der sozialen Medien auf den Handel innerhalb dieser Gemeinschaften.



Indah Arsyad.
The Ultimate Breath

26. November 2025 bis 25. Mai 2026
Weltmuseum Wien

Die Einzelausstellung *The Ultimate Breath* von Indah Arsyad entstand aus ihrer tiefen Besorgnis über Klimawandel und Umweltverschmutzung, die das Leben auf der Erde bedrohen. In ihren Werken haucht Arsyad den Symbolen der alten javanischen Mythologie und Kultur – Wayang, Gamelan und traditionellen Liedern – neues Leben ein.

Grundlegend dafür sind wissenschaftliche Daten, die sie mit modernsten Technologien zusammenstellt. Das Ergebnis sind Kompositionen aus Licht, Klang und Bewegung, die das Wissen um lokale Traditionen aufnehmen und verstärken. Ein Wissen, das für Arsyad die treibende Kraft hinter Harmonie und ökologischer Nachhaltigkeit darstellt.

Dieses Projekt ist zugleich eine eindringliche Erinnerung daran, dass die Aufrechterhaltung einer Balance zwischen Mensch und Natur für das kollektive Überleben unerlässlich ist. Obwohl die Themen, die Arsyad erforscht, spezifisch für Indonesien sind, gehen sie über geografische Grenzen hinaus und vermitteln eine universelle Botschaft, die für die heutige Welt von großer Bedeutung ist.

Pressefotos

In unserem Pressebereich stehen Ihnen Presstexte und -bilder für die aktuelle Berichterstattung über Sonderausstellungen und Projekte im Weltmuseum Wien kostenlos zum Download zur Verfügung: weltmuseumwien.at/presse

Hose sokoto

Nigeria

um 1970

Viskose, Synthetik und Baumwolle

© KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien



Weltmuseum Wien

Außenansicht

© KHM-Museumsverband





Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Tickets

weltemuseumwien.at/information

Ansprechpartner*innen für Ihren Besuch

Kulturvermittlung, Führungen und Anmeldungen zu unserem Programm

+43 1 534 30 – 5150

kulturvermittlung@weltemuseumwien.at

Informationen, Fragen und Anregungen

+43 1 534 30 – 5052

info@weltemuseumwien.at

Rahmenprogramm und Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen finden Sie online im [Veranstaltungskalender](#) des Weltmuseums Wien.

Social Media

Folgen Sie dem Weltmuseum Wien auf [Facebook](#) und [Instagram](#). #WeltmuseumWien

Akkreditierung für Journalist*innen

Im Rahmen einer Berichterstattung über einen Standort des KHM-Museumsverbands, einer aktuellen Ausstellung oder einer Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne eine Eintrittskarte und Textmaterial zur Verfügung. Dazu ist eine vorherige Anmeldung unter presse@weltemuseumwien.at mindestens zwei Werktage vorab erforderlich.

Wir bitten Sie, neben Ihrem Medium das Datum Ihres Besuchs zu nennen und Ihren gültigen Presseausweis als Scan beizufügen. Vielen Dank!

Pressekontakt

Weltmuseum Wien

T +43 1 525 24 – 4025 / - 4019

presse@weltemuseumwien.at